

**SAP Customer Success Story**  
**SAP für den Mittelstand**  
**Consumer Products**



Nicht erst seit Nachwendezeiten sind Schokoküsse aus Grabow in aller Munde. Seit mehr als 50 Jahren produziert die aus dem Traditionsunternehmen Grabower Dauerbackwaren hervorgegangene **Grabower Süßwaren GmbH** Waffelspezialitäten, Gebäckmischungen und Schaumküsse. Damit die Leckereien auf dem schnellsten Weg in die Verkaufsregale kommen, setzt der Süßwarenhersteller auf die alles entscheidende „Zutat“: ein leistungsfähiges ERP-System.



## **GRABOWER** **SÜSSWAREN GMBH**

10.000 Tonnen Grabower Küsschen verlassen das Werk in der mecklenburgischen Kleinstadt pro Jahr. Doch die süße Ware hat eine kurze Haltbarkeit. Nicht nur, weil die Schokoküsse in der Regel binnen kurzer Zeit gegessen sind. Sie müssen auch drei Tage nach ihrer Produktion das Werk in Kühlwagen verlassen haben. Das ist nur zu leisten, wenn Einkauf, Vertrieb und Logistik von einem durchgängigen IT-System unterstützt werden. Alle Geschäftsprozesse des Süßwarenherstellers laufen deshalb in der EDV-Zentrale in Grabow zusammen. Dort steuern und koordinieren die Mitarbeiter den Materialeinkauf, die Auftrags erfassung und die Bestellabwicklung der Firmengruppe.

### **mySAP All-in-One: KOMPLETTE FUNKTION TROTZ KOMPAKTER FORM**

Seit seiner Neugründung im Jahr 1996 hat das mittelständische Unternehmen Sortiment und Produktionsstätten stetig ausgeweitet: Fünf Firmen gehören inzwischen zur Grabower Gruppe. Die zunehmend dezentrale Struktur verlangte deshalb nach einem integrierten ERP-System, das die Abwicklung aller Standorte vereinheitlicht und die Unternehmensdaten in einer Datenbasis zusammenführt.

Die letztlich ausgewählte SAP-Lösung gehörte jedoch nicht von Anfang an zu den Favoriten: „Ich hatte bereits vorher Kontakt zu SAP, hielt es aber anfangs zu mächtig für uns als Mittelständler“, so der geschäftsführende Gesellschafter der Grabower Süßwaren GmbH Otto Lithardt. Dass es auch kleiner geht, davon konnte die command AG den Unternehmer mit ihrer Mittelstandslösung FOODSprint überzeugen. Die mySAP™ All-in-One


**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a  
 69190 Walldorf  
 T 08 00/5 50 05 51\*  
 F 08 00/5 50 05 52\*

\* gebührenfrei in Deutschland

 T +49/18 05/34 34 24\*\*  
 F +49/18 05/34 34 20\*\*

\*\* gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

[www.sap.de/mittelstand](http://www.sap.de/mittelstand)

Lösung, die auf branchenspezifische Prozesse in der Lebensmittelindustrie zugeschnitten ist, überzeugte schließlich durch das beste Preis-Leistungs-Verhältnis: „Es ist kontraproduktiv, eine von den Lizenzkosten her günstigere IT-Lösung zu wählen, bei der dann beispielsweise der Funktionsumfang nicht den – auch zukünftigen – Anforderungen entspricht“, so Otto Lithardt. Bei FOODSprint stimmten nicht nur die Total Cost of Ownership – d. h. die Gesamtkosten für Anschaffung, Wartung und Betrieb – sondern auch die anderen geforderten Eigenschaften: Funktionsumfang, Investitionssicherheit und Integrationsfähigkeit. „Eine moderne Software muss so aufgebaut sein, dass sie an jede beliebige Unternehmensstruktur angepasst werden kann“, ist Otto Lithardt überzeugt. Mit ihren branchenspezifischen Voreinstellungen erfüllte die Lösung mySAP All-in-One diese Anforderung am besten. Die vorkonfigurierten Prozesse brachten zudem einen erheblichen Zeitvorteil mit sich.

### SAP QUASI IM ALLEINGANG

Für die Umstellung stand bei Grabower ein Projektleiter zur Verfügung, der über reichlich SAP-Know-how verfügte. „Die Einführung hat ein halbes Jahr gedauert und der Aufwand war erstaunlicherweise wesentlich geringer als früher bei weniger komplexen Systemen“, so IT-Leiter Ulrich Kasten. Er hatte die SAP-Lösung nahezu im Alleingang eingeführt und auch einen Großteil des Customizings selbst übernommen. Dabei kam ihm seine Erfahrung aus zwei SAP R/2- bzw. R/3-Projekten zugute. „Auch die unternehmensspezifischen Anforderungen und Einstellungen für Grabower waren dann kein Problem mehr“, resümiert Ulrich Kasten. Bei der Installation der Hardware und bei der Basisbetreuung konnten die Berater von command das Projektteam zusätzlich tatkräftig unterstützen.

Die Einführung lief in überschaubarem Zeit- und Kostenrahmen ab. Diese Leistung erstaunt umso mehr, als die IT-Verantwortlichen im Zuge der FOODSprint-Implementierung noch eine Vielzahl weiterer Herausforderungen gewissermaßen „en passant“ zu meistern hatten. Zum einen galt es, die

### AUF EINEN BLICK

#### Grabower Süßwaren GmbH

<b>Gegründet:</b>	1945, Neugründung 1996
<b>Umsatz:</b>	75 Mio. Euro
<b>Mitarbeiter:</b>	rund 550, Lizenzen: 43
<b>Betriebssystem:</b>	Windows 2000
<b>Datenbank:</b>	Micorosft SQL-Server 7.0
<b>Hardware:</b>	IBM eServer xSeries 240

bestehenden fünf Werke zu vernetzen und zu konsolidieren. Zum anderen mussten drei neu hinzugekommene Unternehmensbereiche in die neue Struktur integriert werden.

### ANPASSUNGSFÄHIG UND INNOVATIONSFÖRDERND ZUGLEICH

Heute nutzen die Verantwortlichen das neue ERP-System, um die komplexer werdenden internen Prozesse abzubilden. Gleichzeitig schöpfen sie aus dem Optimierungspotenzial, das die Lösung bietet: „Man darf nicht vergessen, auch die eigenen Abläufe kritisch zu hinterfragen, bei Bedarf zu optimieren und an der Software auszurichten“, so Ulrich Kasten.

Auf Basis optimierter Strukturen lässt sich verständlicherweise besser aufbauen als auf starren Geschäftsabläufen. Aufbauen und ausbauen stehen deshalb nach der Einführung von FOODSprint im Mittelpunkt der IT-Planung. Zunächst wird bei Grabower an der Entwicklung eines firmeneigenen Netzwerkes gearbeitet, später an der EDI-Anbindung zu Handelszentren und Lieferanten. Um das interne Qualitätsmanagement weiter zu verbessern, soll das Controlling verfeinert werden. Die geplante Erweiterung des Auslandsgeschäfts macht zusätzliche Anpassungen erforderlich. Wer eine SAP-Einführung quasi im Alleingang bewältigt, ist mit diesen Folgeprojekten sicherlich nicht überfordert.